

Unser Antrag: Entwicklungskonzept für städtische Spielflächen

Spielen, Toben, Klettern - das ist es, was Kinder auf Spielplätzen gefahrlos und gesichert machen wollen und Kinderherzen höher schlagen lässt. In Oppenheim ist der Raum dafür allerdings nicht überall ausreichend vorhanden. Einige der städtischen Spielplätze weisen im Hinblick auf Ausstattung, Sicherheit und Sauberkeit - nach Ansicht engagierter Eltern und Großeltern - massive Mängel auf.

AL macht Bestandsaufnahme

Auf Initiative des Stadtratsmitglieds Jürgen Schiffel (AL) wurden alle Oppenheimer Spielflächen kartiert und bewertet. Ergebnis: Oppenheim besitzt eine Vielzahl an Spielflächen für Kinder verschiedenen Alters. Darunter befinden sich ganz herausragende und gut ausgestattete Spielflächen wie der Naturspielplatz „Paradies“ oder die Spielplätze im Kautzbrunnenweg und der Josef-Völker-Straße. Wiesen, Sandplätze, große Klettergerüste und intakte Schaukeln laden dort zum Spielen ein. Ausreichend Beschattung durch Begrünung und zahlreiche Bänke zum Verweilen bieten auch den betreuenden Eltern einen angenehmen Komfort. Andere Spielplätze fristen ein eher trauriges Dasein und werden von Kindern wenig besucht.

Östlich der Bahnlinie bieten 13 Areale zusammen rund 28.000 m² Spielfläche, wohingegen im Altstadtbereich westlich der Bahnlinie gerade mal 1.200 m² für Kinder zur Verfügung stehen.



Am Daubhaus: Nicht wirklich ein Spielplatz

AL fordert ein Gesamtkonzept zur Gestaltung der Spielbereiche

Damit Kindern - ob klein oder groß - ausreichend und gut ausgestattete Spielflächen zur Verfügung stehen, beantragt die AL, eine professionelle Bestandsaufnahme und Gesamtbewertung der Situation städtischer Spielplätze vorzunehmen und ein umfassendes Konzept für die Gestaltung, Entwicklung und Pflege zu erstellen.



Josef-Völker-Straße: Hier macht Spielen Spaß

Langfristig sollte angestrebt werden, im gesamten Stadtgebiet von Oppenheim gleichwertige und ausreichende Spielflächen für Kinder zur Verfügung zu stellen. Denkbar wären auch Bolzplätze, ein frei zugänglicher Basketball- oder Beachvolleyballplatz, eine Skatebahn u. a. Das würde die Attraktivität der Stadt, insbesondere für junge Familien, massiv steigern und gegebenenfalls auch Vandalismus vorbeugen. Ein Mehrgenerationen-Parcours könnte auch ältere Menschen mobil und fit halten.

Konzept zur Verbesserung der Spielplatzsituation in Oppenheim

Die AL setzt sich dafür ein, dass eine entsprechende Bestandsaufnahme und eine Bedarfsermittlung umgesetzt sowie ein Konzept zur Verbesserung der Situation vor Ort erarbeitet wird. Die erforderlichen finanziellen Mittel sind dafür in den Haushalt einzustellen oder Fördergelder zu akquirieren.

- Jürgen Schiffel / Dr. Heike Schiener -

Einladung zur Spielplatzbegehung

am Samstag, 03. Juli 21, um 14 Uhr ab Spielplatz Kautzbrunnenweg

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
um uns einen gemeinsamen Eindruck von der gegenwärtigen Spielplatzsituation zu verschaffen, laden wir Sie herzlich ein, an unserem Begehungsspaziergang zu ausgewählten Spielplätzen unterschiedlicher Qualität teilzunehmen. Wir starten um 14 Uhr am Spielplatz Kautzbrunnenweg (neben Hausnummer 41), kommen an der Mainzer Straße (neben Nr. 70), Ecke Gänsauweg/In den Weingärten und Am Daubhaus vorbei und beenden unseren Rundgang in der Josef-Völker-Straße (neben 1a).
Zeitumfang ca. 90 Minuten.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!*

Gewerbegebiet Kette-Saar bietet Raum für Wohnungen

Mit Stadtentwicklungsplan verbindlichen Rahmen schaffen

Die Nachfrage nach Wohnraum in Oppenheim ist groß. Im vergangenen Jahr gingen bei der Stadt mehr als 150 Anfragen nach Wohnraum ein. Die Stadt selbst hat keine eigenen Flächen mehr, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Zudem müssen wir angesichts unserer kleinen Gemarkung

der 1970er und 80er Jahre, wo die Lebensbereiche Wohnen und Arbeiten auseinanderdividiert wurden. Die Digitalisierung lässt beides wieder näher zusammenrücken.

Doch wie gelingt es uns, dass hier neue zusätzliche attraktive Wohnungen entstehen und sich dieses Gebiet zu einem neuen Quartier entwickelt? Wie kann Wohnen und Arbeiten miteinander vereint und gut an die übrigen Stadtteile angebunden werden?



Neue Chancen auf Strukturwandel im Gewerbegebiet Kette-Saar

stärker noch als andere mit den vorhandenen Flächen verantwortungsvoll umgehen.

Gleichzeitig steht das Gewerbegebiet Kette-Saar vor einem strukturellen Wandel. Es gibt Bestrebungen eines Investors, dort über einem neuen Lebensmittelmarkt Wohnungen zu bauen. Die Kombination aus Handel und Wohnen ist ein Modell, das in anderen Städten immer mehr Verbreitung findet - eine Kehrtwende der Baupolitik

Dies zu erreichen wäre für Oppenheim ein großer Wurf!

Die AL ist der Meinung, dass eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung mehr verlangt als Einzellösungen. Wir brauchen einen in die Zukunft gerichteten städtebaulichen Rahmenplan, den wir Investoren an die Hand geben können und in dem unsere Leitlinien festgeschrieben sind.

Bewerbung als Modellkommune "Gut wohnen in der Region"

Mit der Förderinitiative „Gut wohnen in der Region“ bietet das Land Rheinland-Pfalz Kommunen wie Oppenheim genau dafür professionelle Unterstützung an. Der Förderzeitraum beträgt dreieinhalb Jahre. Im März hat der Stadtrat einstimmig dem AL-Antrag zugestimmt, dass Oppenheim seine Interessensbekundung dafür einreicht. Würde Oppenheim als Modellstadt aufgenommen, könnten wir uns mit fachlicher Begleitung auf den Weg machen. Ein Stadtentwicklungskonzept, wie wir Wohnbauflächenpotenziale ohne weiteren Flächenverbrauch ausschöpfen können, würde erarbeitet. Eine Aufgabe, der ich mich in meiner neuen Funktion als Erste Beigeordnete der Stadt gerne stelle.

Idealerweise binden wir Investoren dabei von Beginn an mit ein. Aus Sicht der AL ist das eine einmalige Chance, die wir unbedingt ergreifen sollten. Ebenso sind die Einbindung eines Arbeitskreises und auch eine Bürgerbeteiligung ausdrücklich erwünscht. Gelingt uns die Aufnahme in das Fördervorhaben, wären wir unserem langjährigen AL-Ziel, ein städtebauliches Entwicklungskonzept für Oppenheim zu schaffen, ein gutes Stück näher!

Die nächsten Schritte im Modell-Projekt sind: Abklärung der Rahmenbedingungen in der Entwicklungsfläche, Abstimmung der Entwicklungsziele, Erarbeitung von Entwicklungsoptionen und -konzepten und Identifizierung von Leitprojekten zur Umsetzung.

- Silke Rautenberg -

"Alles neu macht der Mai" Neues Personaltableau in Stadtrat und Verwaltung

Das Frühjahr stand ganz im Zeichen neuer Hoffnung auf mehr Freizügigkeit und Normalität im Zuge der abklingenden Corona-Pandemie. Auch das politische Oppenheim war durch vielfältige Veränderungen im Stadtrat und in der Verwaltung geprägt.

Da Rainer Ebling (AL) sein Amt als Erster Beigeordneter aus privaten Gründen zurückgegeben hatte, stand eine Neuwahl an. Die AL schlug Silke Rautenberg als Nachfolgerin vor, die für dieses Ehrenamt „bestens geeignet und qualifiziert ist“, stellte Raimund Darmstadt für die Fraktion fest.

Mit 11 von 17 gültigen Stimmen setzte sie sich in geheimer Wahl gegen den SPD-Kandidaten Christian Meeß-Bodderas durch. Nach der im April beschlossenen Neubildung der Geschäftsbereiche leitet Rautenberg nunmehr die Ausschüsse für Bauen und Stadtentwicklung sowie für Umwelt. Auch in der AL-Fraktion gab es personelle Veränderungen. Christian Schenk gab sein Ratsmandat aus beruflichen Gründen an unsere im Wahlergebnis nächstplatzierte Kandidatin Dr. Heike Schiener weiter. Die neue AL-Stadtratsfraktion wählte Raimund Darmstadt einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden sowie Dr. Heike Schiener zu dessen Stellvertreterin. Mit Silke Rautenberg, Daniele Darmstadt, Jürgen Schiffel und Rainer Ebling bilden sie somit die neu aufgestellte sechsköpfige Stadtratsfraktion.

Da auch die anderen Ratsfraktionen zahlreiche Änderungen bei den Ratsmandaten und Ausschussbesetzungen vornahmen, wurden im Mai sämtliche Ausschüsse neu gewählt.



Die neue AL-Stadtratsfraktion nach der Wahl von Silke Rautenberg zur Ersten Beigeordneten v.l.n.r.: Raimund Darmstadt, Dr. Heike Schiener, Silke Rautenberg, Daniele Darmstadt, Rainer Ebling und Jürgen Schiffel

Nach dieser umfangreichen Neuorganisation des städtischen Personaltableaus haben alle Gremien umgehend ihre Arbeit begonnen und hoffen auf die Wiederaufnahme der Präsenz Sitzungen nach der Sommerpause. Wir bedanken uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei Rainer Ebling und Christian Schenk für ihren engagierten Einsatz für das Gemeinwohl und die Belange der Oppenheimer Bürgerschaft.

- Raimund Darmstadt -

Auserlesene Fehlinfos

Obleich Torsten Kram auf der letzten Seite des neuen wfo-Blättchens „Auslese“ von einem sachlichen und fairen Ratsklima schwärmte, tat sich wfo-Stadtrat Gert Frisch im selben Blatt mit einer polemischen Einlassung zum Scheitern der Tourismus GmbH und mit Seitenhieben auf die AL hervor. Am besten bleibt man bei diesem Thema jedoch bei den Fakten.

Nach einem einstimmigen Ratsbeschluss (im Stadtrat waren damals SPD, CDU, AL und FDP), einem umfangreichen juristischen Gutachten und der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht u. a. in Person von A. Bingenheimer wurde die GmbH Ende 2012 gegründet. Die Veröffentlichung der ersten Jahresbilanz am 10. Juni 2014 offenbarte jedoch, dass Marcus Held der GmbH unter Geschäftsführer Hansjürgen Bodderas keinerlei Pacht in Rechnung gestellt hatte. Von nun an forderte die AL in ihren Wortbeiträgen und mit Anträgen immer wieder eine Rechnungsstellung, zumeist einen pauschalen Mindestbetrag von 30.000.- € pro Jahr, also rund 1.- € pro Besucher. „30.000 € Mehreinnahmen durch die vertraglich geregelte Verpachtung der stadteigenen Anlagen des Kellerlabyrinths an die Tourismus GmbH“

lauteten unsere wiederkehrenden Anträge zu den jeweiligen Haushaltsplänen. Dokumentiert sind diese Vorstöße unter anderem in den Ratsprotokollen vom 08.12.2016, 14.12.2017 oder 18.12.2018. Geschehen ist daraufhin allerdings nichts - außer der Ablehnung sämtlicher AL-Anträge.

Keine Rechnungsstellung, keine Nachforderungen oder Abschlagszahlungen, kein Nutzungsvertrag. Das war unter Marcus Held und auch seinen Nachfolgern so. Der letzte diesbezügliche AL-Antrag bezog sich auf das Haushaltsjahr 2019. Festzuhalten bleibt zudem, dass es für städtische Einnahmen gar keiner Haushaltspositionen bedarf. Eine Nachforderung oder vorläufige Rechnungspauschale wäre jederzeit möglich gewesen.

Gert Frisch sind diese Fakten durchaus bekannt. Wie kommt er also wider besseres Wissen zu der Behauptung, „es wurde innerhalb von sieben Jahren nicht einmal versucht, einen entsprechenden Nutzungsvertrag ... abzuschließen, in welchem die Frage der Kosten-/Nutzungsverteilung geregelt ist“?

Wäre es an seiner Stelle nicht besser gewesen, solch faktenfremdes Grundrauschen zu unterlassen?
- Raimund Darmstadt -

AL mit offenem Team beim Stadtradeln 2021 dabei

Im Juni letzten Jahres beteiligte sich die AL erstmals am bundesweiten „Stadtradeln“. Bei dieser Umweltaktion geht es um den klimawirksamen Umstieg vom Auto aufs Fahrrad und die angestrebte Verbesserung der Radinfrastruktur. Wer im Wettbewerb der Teams möglichst viele Radkilometer zurücklegt, wird bereits mit seinen gefahrenen Kilometern zum Vorbild, fördert seine Gesundheit und senkt die CO₂-Emissionen. Unter den 12 in der VG Rhein-Selz teilnehmenden Radler-Teams belegte die AL 2020 mit 249 km pro Kopf und in der Summe 1.492 gefahrenen Kilometern den 5. Platz, bei der Pro-Kopfberechnung sogar Platz 3. Das entsprach 219 eingesparten kg CO₂. Die interne Platzierung führte Günther Ebert mit 601 km an, gefolgt von Markus Jakob mit 298 km, Raimund Darmstadt (203 km), Daniele Darmstadt (156 km), Martin Frank (119 km) und Gernot Geis (105 km). Wer in dem für alle Interessierten und Radbegeisterten offenen AL-Team noch mitradeln möchte, ist herzlich eingeladen und kann sich mit dem Team-Koordinator Markus Jakob (markus-jakob@online.de, 01522-8904970) oder dem AL-Vorsitzenden Raimund Darmstadt

(raimund.darmstadt@t-online.de, Tel.: 06133-3036) in Verbindung setzen. Geradelt wird von den VG-Teams vom 14. Juni bis 04. Juli 2021. Da jeder Kilometer zählt, lohnt sich das Einsteigen auch noch in der zweiten Halbzeit.

Weitere Informationen zur bundesweiten Aktion gibt



Teambesprechung im kühlen Mai, v.l. Raimund und Daniele Darmstadt,

Markus Jakob und Günther Ebert

es unter www.stadtradeln.de, wo man sich ab sofort direkt registrieren und mit folgenden Schritten zur AL-Radlergruppe anmelden kann: Rheinland-Pfalz, Rhein-Selz im Landkreis Mainz-Bingen, AL Oppenheim/Offenes Team.
-rd-

Rheinradweg: Schotterstrecke wird ausgebaut

Jubel bei AL-Fraktionschef Raimund Darmstadt und Markus Jakob, die sich seit 2018 um Oppenheimer Fahrradthemen kümmern. Mitte Mai wurde bekannt, dass die VG Rhein-Selz aus dem Sonderprogramm des Bundes zum Ausbau der Radwegeinfrastruktur 1,5 Mio. € an Fördermitteln erhält. Zu den vier Förderprojekten in der VG zählt auch der Teilabschnitt des Rheinradweges auf dem Viehweg vom Segelflugplatz in Richtung der Allmendfelder am Eichgraben. Auf dieser 600 Meter langen Schotterstrecke werden derzeit die zahlreichen Radwanderer noch kräftig durchgerüttelt. Für Inlineskater*innen hat hier der Spaß leider ein Ende. Bei Nässe und Matsch im Herbst und Winter ist die Strecke dann kaum noch befahrbar und „die Wegequalität ungenügend“, stellte der LBM fest. Auch die neue Route des „Rheinterrassen-Achters“ soll im Oppenheimer Abschnitt an der Südgrenze des Friedhofs ertüchtigt werden. Ein erster Schub für den Radtourismus werde jedoch erst dann eintreten, wenn die Maßnahmen in Angriff genommen und zügig realisiert würden, drängt Darmstadt auf Umsetzung.

- rd -



Die Schotterstrecke ab Segelflugplatz soll ausgebaut werden

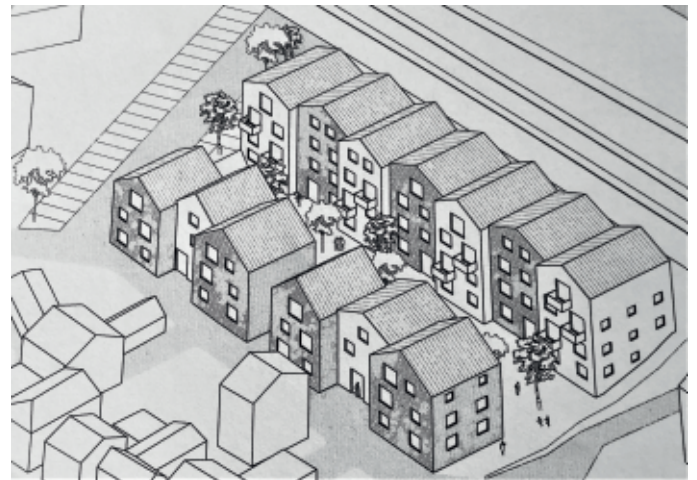
Bald bezahlbarer Wohnraum im Kautzbrunnenweg

Viel Lob und Anerkennung gab es im Bauausschuss unter der Leitung der Ersten Beigeordneten Silke Rautenberg (AL) für die Planung der neuen Wohnanlage auf dem früheren Gradinger-Gelände im Kautzbrunnenweg.

Die Vertreter des Saarländer Unternehmens Imprinzip, Dr. Martin Koch und Andreas Weber, stellten dort jüngst ihre ausgearbeiteten Pläne vor. Grünflächen, Lärmschutz, regenerative Energieversorgung und Barrierefreiheit waren die planerischen Orientierungspunkte.



Das ehemalige Gradinger-Gelände - Baustart wahrscheinlich im Oktober



So könnte die Wohnanlage des Unternehmens Imprinzip einmal aussehen

Mit einer stärkeren Gewichtung der Sozialverträglichkeit hatte die AL im vergangenen Jahr dafür gesorgt, dass auf dem angespannten Wohnungsmarkt auch in Oppenheim bezahlbarer Wohnraum entstehen kann. So können jetzt auch Mieter mit kleinerem Einkommen zum Zuge kommen.

- Raimund Darmstadt -

Strengere Kontrollen der Strandbadzufahrt



Mit den ersten heißen Tagen kehren auch die jährlichen Verkehrsprobleme samt der üblichen Debatten zurück. Zur Verminderung des Verkehrs an der Zufahrt zu Strandbad und Hundestrand hat der Stadtrat bereits im April vorbeugende Entscheidungen getroffen.

An den stark frequentierten sechs bis acht Wochenenden der Sommermonate wird ein externer Wachdienst die Zufahrt zum Strandbad kontrollieren. Bei Überfüllung wird diese gesperrt. Dies ist notwendig, damit Rettungsfahrzeuge ungehindert ihren Einsatzort erreichen können.

Der Wachdienst soll zudem auch Aufsichtsaufgaben im Strandbereich übernehmen, um Vermüllung, verbotenes Grillen etc. zu sanktionieren.

Eine im Vorfeld diskutierte Schrankenlösung, verbunden mit einer ganzjährigen Gebührenerhebung, wie von der CDU präferiert, lehnte die Ratsmehrheit von AL und wfo als nicht bürgerfreundlich ab.

- Rainer Ebling -

Bild links:

Besonders für die Rettungsfahrzeuge muss die Zufahrt zum Strandbad freigehalten werden

Seit Mai steht Marcus Held vor Gericht

Mit großem Interesse verfolgten die Medien am 04. Mai 2021 den Beginn des Prozesses gegen den früheren Oppenheimer Stadtbürgermeister Marcus Held vor dem Mainzer Landgericht. Ihm und zwei Inhabern eines Maklerbüros werden seitens der Anklage Untreue, Betrug und Bestechlichkeit vorgeworfen. Der dritte Verhandlungstag stand ganz im Zeichen der mehrstündigen Aussagen des Kripo-Beamten G. und des damaligen Oppositionsführers und AL-Fraktionsvorsitzenden Raimund Darmstadt. Dessen beharrliches Hinterfragen der Grundstücksgeschäfte im Rahmen der Beratungen zum

Nachtragshaushalt am 15. September 2014, die erst mit dreijährigem Verzug im Juni 2017 vorgelegten Eilentscheidungen in Millionenhöhe sowie die Überprüfungsaufforderungen der AL an die Kommunalaufsicht fanden dabei viel Beachtung. An den folgenden Prozesstagen berichteten ehemalige Grundeigentümer, wie sie die Grundstücksgeschäfte individuell erlebt hatten. Der Prozess ist vorläufig bis zum 19. August terminiert. Weitere Infos sind auf der AL-Homepage unter dem Menüpunkt „Held-Prozess“ nachzulesen.

- red -

Krämereck Süd - ein Millionengrab

Schon der Beginn war ein fataler Fehler. Mit der Einschaltung eines Bauträgers (PlangUT Uelversheim) durch den jetzt in Mainz vor Gericht stehenden ehemaligen Bürgermeister hatte die Stadt fahrlässig jeglichen Einfluss auf das Bauvorhaben aus der Hand gegeben. Eine wirksame Kostenkontrolle durch Stadt oder Bauverwaltung der VG Rhein-Selz fand niemals statt.

In der Folge sind die Erschließungskosten von ursprünglich ca. 5,4 Mio. € auf mittlerweile fast 8 Mio. € geradezu explodiert. Statt Millionen

versprochener Erschließungsgewinne bleibt für die Stadt fast nichts übrig.

Eine vom Stadtrat beschlossene Sonderprüfung zu der Erschließungsmaßnahme kommt leider nicht voran, da der Bauträger die entscheidenden Unterlagen weiterhin zurückhält und so eine schlüssige Begründung für die Mehrkosten verweigert. Folgerichtig beschloss der Stadtrat deshalb im Februar, bis zur Vorlage prüffähiger Nachweise zunächst keine weiteren Zahlungen zu leisten.

- Jürgen Schiffel -

Initiative für Hallenbad und VG-Sitz am Standort Oppenheim „irrelevant“?

Mit der Aussage, die AL-Initiative sei „nicht relevant“, sorgte die wfo-Fraktion im Februar für die Absetzung eines AL-Dringlichkeitsantrages im Stadtrat. Der Antrag befasste sich mit Überlegungen des Niersteiner Bürgermeisters Jochen Schmitt. Dieser wollte das Hallenbad und den VG-Sitz in den Rhein-Selz-Park verlegen.

So lautete der AL Antrag:

„Der Stadtrat der Stadt Oppenheim weist mit Entschiedenheit Gedankenspiele interessierter anderer Kommunen zurück, den im Landesfusionsgesetz vom 20.12.2013 verankerten Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde Rhein-Selz in der Stadt Oppenheim an einen anderen Standort verlegen zu wollen. Gleiches gilt für das Hallenbad,



Hallenbad Oppenheim

dessen Neubau am Schulstandort Oppenheim mit insgesamt vier Schulen auf einem bereits vorhandenen kostenlosen Grundstück errichtet werden kann.“

Ureigenste Oppenheimer Interessen mit dieser Resolution zu verteidigen war also „irrelevant“!? Der DLRG war's jedenfalls einen Beitrag in ihrem Podcast „Ohne Bad gehen wir baden“ wert. Den Wortlaut unserer Pressemitteilung ist auf der Homepage unter dem Menü-Punkt „Aktuelles“ nachzulesen.

CDU nörgelt gegen Stadtspitze

Nicht minder gereizt zeigte sich auch die CDU in den vergangenen Monaten. In einer eigens produzierten Presseerklärung befasste sie sich mit der Dezember-Ausgabe unserer Bürgerzeitung AL-Aktuell und dem AL-Radwegekonzept. In ihrer Verlautbarung war sie der irrigen Auffassung, sie selbst habe in ihrem Wahlprogramm 2019 die Idee

einer Einbahnstraße im Sant` Ambrogio-Ring kreiert. Da dürfte sie allerdings einen AZ-Bericht über die erste AL-Radwegbefahrung vom August 2018 übersehen haben. Dass die AL an der Einfahrt zum Sant` Ambrogio-Ring am liebsten „eine Einbahnstraße zum Einfahren“ hätte, berichtete die Lokalzeitung bereits am 28. September 2018.

Noch herber erwischte es das Verwaltungsteam im Rathaus kurz vor der Ratssitzung im April.

CDU-Vorstand Philipp Schlaak warf der Stadtspitze auf der facebook-Seite „Mein Oppenheim“ halbherziges Vorgehen bei der Lösung der Parkraumproblematik am Strandbad vor. Die Beratungen einer Expertengruppe würden „gänzlich untergraben“, klagte er. Raimund Darmstadt wies die an die Rathausmannschaft gerichteten Anwürfe zurück. Mit Unterstützung von AL und wfo beschloss der Rat dann eine pragmatische und temporäre Kompaktlösung.

Volle Fördermittel für den TVO

So kann's gehen. Ein zunächst auf 1.500 € begrenzter Zuschuss für eine AirTrack-Bahn des Turnvereins Oppenheim (TVO) wurde auf Antrag von AL-Stadträtin Daniele Darmstadt auf die volle Bedarfssumme von 5.436,- € erhöht. Die anderen Ratsfraktionen zogen mit. Damit kann die gewünschte 15 Meter lange AirTrack-Bahn nun in komplettem Umfang gefördert werden. Das Sportgerät ist eine Mischung aus Bodenbahn und Trampolin, auf dem Kinder und Jugendliche einen besonderen Zugang zu Sport und Bewegung finden können. Der TVO fördert Kinder und Jugendliche seit langem und wird die Bahn auch bei Veranstaltungen der Stadt zur Verfügung stellen. Wir freuen uns sehr, dass diese Anschaffung zu 100 Prozent aus Mitteln der Integrationspauschale finanziert werden kann. - Daniele Darmstadt -

**AL-Aktuell Digital zum
Herunterladen einfach QR-Code
scannen**



Kurznachrichten

Viele Spenden für Baumpflanzungen

Reichlich Spendengeld ging im Rahmen der Aktion „Schenk mir einen Baum“ bei der Stadt ein. Bei dieser Aktion wurden im Mittelstreifen der ehemaligen Dyckerhoff-Trassen zwischen den

beiden Steinbrüchen zahlreiche Bäume gepflanzt. So ging ein alter AL-Vorschlag auch ohne Antrag in Erfüllung. Unter den weit über 3000.- € war die AL mit 280.- € vertreten. Anlässlich seines Abschieds als Bundesfreiwilliger in Diensten der Stadt, spendete zudem AL-Mitglied Gernot Geis 1.880.- € für die Wackelbrücke auf dem Spielplatz in der Josef-Völker-Straße. - rd -



Farbmarkierung mit Fußgängersymbol am Sittmanns-Eck

Sittmanns-Eck jetzt sicherer

Eine der letzten Amtshandlungen von Rainer Ebling als Erster Beigeordneter war die Entschärfung der Einmündung Sackträgerweg in die Wormser Straße am Sittmanns-Eck.

Dort wurde die Fußgängerüberquerung im Einmündungsbereich durch eine deutliche Farbmarkierung mit Fußgängersymbol und weißen Fußabdrücken gekennzeichnet.

„Das führt zu wesentlich mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer“, freute sich Ebling.

Hinweis in eigener Sache!

Viele weitere Informationen wie aktuelle Nachrichten, Anträge etc. finden Sie auch unter

www.al-oppenheim.de

Die AL mit Spenden unterstützen

Die AL verfügt als unabhängige Oppenheimer Wählervereinigung nicht über die unerschöpflichen Finanzmittel einer Bundespartei. Sie finanziert sich selbst.

Wenn Sie die Arbeit der AL unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf unser Konto bei der Mainzer Volksbank. IBAN: DE90551900000718732019

Impressum: Alternative Liste Oppenheim e.V. - E-Mail: mail@al-oppenheim.de

Redaktion: Dr. Heike Schiener, Raimund Darmstadt, Markus Jakob (Layout)

Bildnachweis: Fotos S. 1 Jürgen Schiffel, S. 3 Peter Schoen, S. 4 Rainer Ebling,

Seiten 2, 5, 6, 7 und 8 R. Darmstadt; Planskizze: Wandel Lorch Architekten

Redaktionsschluss: 10. Juni 2021

V.i.S.d.P.: Raimund Darmstadt, Gaustraße 23 a, 55276 Oppenheim